

Protokoll

Städtebauliche Erneuerung „Stadtmitte IV“ Lauffen am Neckar - Freiraumkonzept Kies Beteiligungsveranstaltung am 04.11.2016 im Gebäude Kiesstraße 3, Lauffen

Teilnehmer: ca. 12 interessierte Eigentümer der Kiesgärten
Bauamtsleiter Spieth
Landschaftsarchitekt Luz
Frau Renz, Herr Krüger, Architekturbüro Luz
Herr Muth, Heilbronner Stimme
Frau Bürkle, STEG

Die Begrüßung und Erläuterung des aktuellen Stands zu den erfolgten kommunalen Grunderwerben und den weiteren Planungen erfolgte durch Herrn Spieth.

Herr Architekt Luz erläuterte unter Zugrundelegung des Ergebnisses der letzten Bürgerinfo/Planungswerkstatt am 28.10.14 die Fortführung der Planungsentwürfe u.A. wie folgt:

- die historische Hauptachse an der die Gärten vor ca. 200 Jahren angelegt wurden sowie die bestehenden Mauern sollen erhalten bleiben
- das geologisch bestehende geneigte Relief des Geländes soll nicht verändert werden
- die Altlastenproblematik ist laut aktuellen Gutachten gering
- Bodenmanagement – Erdaushub an der Zaber soll zwischengelagert und nach erfolgtem Uferausbau wieder eingebracht werden.
- Ermittlung der künftig tatsächlich benötigten Gärten durch die Stadt derzeit ca. 50 Gärten, künftig ca. 25-30 á 150-200m²

Bürger: zeitlicher Verlauf – wann werden die ersten Gärten verlagert bzw. neu angeordnet;

Arch. Luz: möglich ab 2017, zuvorderst ist die Verlegung der Zaber und der Uferneuausbau mit Ausbau der Inseln erforderlich bei gleichzeitiger Schaffung eines Raumes für Aufenthaltsmöglichkeiten;

Bürger : Anregung zur Änderung der Kiesstraße im Hinblick auf die Erzielung einer Geschwindigkeitsreduzierung – Straßenkörper sollte verschwenkt werden;

Arch. Luz: Erzielung durch Ausbauprofil möglich;

Herr Spieth: Thematik – Landesstraße; es werden viele Gespräche mit dem Land erforderlich sein; die bauliche Veränderung der Kiesstraße ist in jedem Falle der letzte Bauabschnitt;

Bürger: in diesem Zusammenhang sollte unbedingt die derzeit bestehende unzureichende Situation der Gehwegbereiche verbessert werden – Abrücken von der bestehenden Bebauung;

Bürger : wo sollen die neuen Gärten platziert werden;

Arch. Luz: etwas südlicher von der derzeitigen Lage, damit der Kiesplatz durchgängig zur Zaber geführt werden kann;

Herr Spieth: die Stadt ist sehr daran interessiert, möglichst alle Gartenflächen zu erwerben, die neuen Parzellen könnten langfristig verpachtet werden; der Stadt ist jedoch bekannt, dass einige Garteneigentümer ihre Parzellen nicht verkaufen werden; sofern einige Parzellen aufgrund der Nichtmitwirkungsbereitschaft der jeweiligen Eigentümer unverändert bleiben, wäre dies für das Gesamtprojekt insgesamt nicht positiv;

Bürger : „kann durch unsere künftige Gärten jeder durchmarschieren“ und ist die Zufahrt mit dem Pkw weiterhin möglich;

Arch. Luz: die künftigen Parzellen sind für sich abgeschlossene Bereiche – auf jeden Fall private Inseln und in der Gestaltung sind die Eigentümer/Pächter frei; die Zufahrt mit dem Pkw wird auch künftig möglich sein;

- Bürger: wichtig ist, dass der bestehende Boden möglichst wieder eingebracht wird;
- Arch. Luz: bestehender Boden wird nach Zwischenlagerung in die neue Parzellierung umgesetzt;
- Bürger: bei Pachtverhältnissen muss eine längerfristige Gartennutzungsperspektive gegeben sein;
- Bürger: Verzicht auf Garten wäre für ein Jahr nicht jedoch für 3-4 Jahre denkbar;
- Arch Luz: Renaturierung wäre frühestens bis Mitte 2018 möglich, d.h. das vorgenannte Zeitfenster (Nichtnutzung des Gartens) von einem starken Jahr wäre möglich;
- Bürger: Mutter von zwei Kindern – wichtiges Anliegen: am Wasser ein gutes Zusammenfinden von spielenden Kindern, Naturschützern u. Fischern; das Gesprächsklima ist derzeit etwas „verhärtet“ – Ziel sollte unbedingt sein, dass bei diesem für die Stadt Lauffen zukunftsweisenden Projekt alle Generationen friedvoll zusammengeführt werden;
- Herr Spieth: die Zaber ist Vorfluter für den Neckar, die Wasserqualität ist kein Trinkwasser! Dies ist beim Aufenthalt an den Gewässern zu beachten; Die unterschiedlichen Interessenlagen an der Zaber wird die Stadt unter Berücksichtigung der Belange aller Beteiligten berücksichtigen;
- Bürger: sehr positiv ist, dass im Bereich Kiesgärten kein Vandalismus vorkommt;

Im Anschluss an den Austausch im Gebäude Kiesstraße 3 fand ein gemeinsamer Ortsrundgang und nochmaliger reger Austausch zwischen den Anwesenden entlang den Gärten und zum Ufer der Zaber, wo künftig die neue Brücke gebaut werden soll, statt.

Zum Abschluss erläuterte Herr Spieth im Gebäude Kiesstraße 3, dass die Stadt, auch mit ihren Unterbeauftragten (z.B. Herr Brünings), die Interessenslagen weiter sondieren wird – welcher Garteneigentümer möchte auch künftig wieder einen Garten, ggf. an welcher Stelle.

Herr Abendschön, Vorstand CVJM, teilte mit, dass der CVJM daran interessiert wäre, im Bereich des Flst. 682/3 u. 694 (im Eigentum des CVJM) die verschiedenen Sportangebote des CVJM zusammenzuführen um ggf. auch darüber hinaus Weitere anbieten zu können. Hierbei wäre allerdings zu beachten, dass die Erschließung in den nördlichen Bereich anders verlaufen müsste, als derzeit im Planungsentwurf dargestellt.

Architekt Luz teilte mit, dass die Planung für die Kiesgärten als „lernende Planung“ zu verstehen sei, die sukzessive entsprechend der weiteren Eruierung der unterschiedlichen Belange, fortgeschrieben wird.

Verbleib:

Das Architekturbüro Luz wird vier Szenarien bezogen auf die unterschiedlichen Nutzungen bis zum Frühjahr 2017 aufstellen.

Herr Spieth bedankte sich herzlich für die rege Beteiligung und das Interesse der anwesenden Bürger.

Heilbronn, 15. November 2016
i.A. Marion Bürkle, Projektleiterin, STEG